

## Warnstreik bei STAMA

### TARIFBINDUNG GEFORDERT

Zum ersten mal in der 75 jährigen Geschichte des Maschinenbauers in Schlierbach wollen die knapp 400 Beschäftigten einen Tarifvertrag. "Dabei geht es nicht nur um das Entgelt", so ein Kollege, der am 31. Oktober mit rund 300 Teilnehmenden durch den Warnstreik deutlich gemacht hat, dass die Geschäftsführung den Willen der Beschäftigten nicht ignorieren darf.

"Heute ist Reformationstag, ein Tag, an dem vor vielen Jahren ein mutiger Mann Thesen an eine Tür nagelte. Er wollte deutlich machen, dass sich etwas ändern muss", so begrüßte IG Metall Sekretär Michael Kocken die rund 300 Teilnehmenden. "Durch Eure Teilnahme heute", so Kocken weiter, "macht auch ihr deutlich, dass sich bei STAMA etwas ändern muss".

### Große Unzufriedenheit.

Schon seit einiger Zeit zeigt sich eine Unzufriedenheit in der Belegschaft. Im Krisenjahr 2009 wurden ca. 50 Menschen entlassen. Selbst vor über 50 jährigen wurde nicht halt gemacht. Danach wussten alle im Unternehmen, dass Si-

cherheit anders aussieht. Hinzu kommt ein Entgelt für die meisten Beschäftigten, was weit unter dem Üblichen in der Branche ist.

### Starke Mitgliederentwicklung.

Die Situation führte dazu, dass viele Kolleginnen und Kollegen erkannten, dass eine Verbesserung der Situation nur mit Hilfe der IG Metall möglich ist. Der Mitgliederzuwachs war und ist enorm. In einer Mitgliederversammlung wurde jetzt entschieden, den Arbeitgeber zu Verhandlungen aufzufordern.

### Zunächst Ablehnende Haltung.

Die schriftliche Aufforderung der IG Metall blieb unbeantwortet. Das lassen sich die Beschäftigten



Engagierte Kollegen haben ein Transparent gestaltet. Damit ist alles gesagt.

nicht gefallen und machten dies auch mit dem Warnstreik deutlich. "Wir stehen weiter für Gespräche zur Verfügung", so Michael Kocken. Nun liegt es ganz bei der Geschäftsführung ob der

Konflikt eskaliert oder Verhandlungen möglich sind.

Über den aktuellen Fortgang informieren wir regelmäßig auf unserer Internetseite:

[www.goepingen-geislingen.igm.de](http://www.goepingen-geislingen.igm.de) ■

### TERMINE



■ 08. Januar, 14:30 Uhr

Senioren Göppingen

TV Jahn Vereinsheim

■ 08. Januar, 14 Uhr

Senioren Geislingen

Glück Auf Sportgaststätte

■ 15. Januar, 16:30 Uhr

Angestelltenausschuss

Glück Auf Sportgaststätte

■ 22. Januar, 13 Uhr

Vertrauensleuteausschuss

Sitzungszimmer Göppingen

### Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen  
Poststr. 14A

73033 Göppingen

Telefon 07161-963 49 14

Fax 07161-963 49 49

E-Mail:

[michael.kocken@igmetall.de](mailto:michael.kocken@igmetall.de)

Internet:

[www.goepingen-geislingen.igm.de](http://www.goepingen-geislingen.igm.de)

Redaktion:

Bernd Rattay

(verantwortlich),

Michael Kocken

## Streitpunkt Tarifbindung - auch bei WMF

Es rumort mächtig im Geislinger Traditionsunternehmen.

Beschäftigte sollen in Gesellschaften ohne Tarifvertrag ausgegliedert werden. So verlagert der Konzern Logistikleistungen in das neue, nicht tarifgebundene Logistikzentrum nach Dornstadt. Ende September traf es rund 60 Beschäftigte in Geislingen. Der Besteckpacksaal wurde geschlossen. Die Arbeit nach Dornstadt verla-



Das Leben schmeckt schön - leider gilt das nicht für alle Beschäftigten bei WMF

gert. Dort gibt es keinen Betriebsrat und der Markenhersteller zahlt Billiglöhne.

Weitere rund 95 Logistik- und Montagearbeitsplätze der WMF-Tochter Silit in Riedlingen sollten ebenfalls nach Dornstadt. In Geislingen will der WMF Vorstand über 90 Beschäftigte aus Instandhaltung und Werkzeugbau (TD) in eine eigenständige GmbH auslagern. Diese sollte zunächst ebenfalls nicht tarifgebunden sein. Dagegen wehren sich Betriebsräte, IG Metall und die Belegschaften an den jeweiligen Standorten.

Inzwischen konnten sie erste Erfolge erzielen. Die neue GmbH für den Bereich TD in Geislingen wird Mitglied im Arbeitgeberverband und damit tarifgebunden. Ein Ergänzungstarifvertrag mit der IG Metall soll eine 5-jährige Beschäftigungssicherung, Investitionen und zusätzliche Angebote

für Altersteilzeit sicherstellen. Im Gegenzug können Arbeitszeit und Entgelt in den ersten Jahren bis zu 3 Stunden abgesenkt oder erhöht werden. Diesen und weiteren Regelungen stimmten die Betroffenen in einer Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit zu.

Bei Silit soll nun ein Interessensausgleich regeln, dass über Investitionen die Arbeitsplätze am Standort Riedlingen bleiben. Ein Tarifvertrag soll sicherstellen, dass der Betriebsrat am Standort mindestens bis 2018 auch für die neue Gesellschaft zuständig ist. Für die übergehende Stammebelegschaft würden die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie unbefristet weitergelten.

"Einzelheiten der Verträge werden derzeit noch verhandelt, sie sind kein Selbstläufer", so Bernd Rattay, erster Bevollmächtigter der IG Metall Göppingen-Geislingen. ■